

# CountrySide

European Landowners' Organization

N° 161  
JANUAR-FEBRUAR 2016 - ZWEIMONATLICH - D



**Die Europäische  
Konferenz zur  
Biodiversität  
2015**

## Verleihung des europäischen Bienenpreises

Bei der Verleihung des europäischen Bienenpreises 2015 in Brüssel unter Leitung von MdEP Franc BOGOVIC rückten die Bestäuber ins Zentrum. Das niederländische Projekt „Bee Deals“ sowie das tschechische Projekt „Tschechische Hummel“ wurden für ihren Beitrag zur Biodiversität und ihre bienenfreundliche Landwirtschaft ausgezeichnet.



Ana Canomanuel, Preiskordinatorin

Das holländische Projekt „Bee Deals“ und das tschechische Projekt „Tschechische Hummel“ wurden aus den 23 Bewerbungen um die zweite Ausgabe des Preises ausgewählt. Der Bienenpreis wurde 2014 von der ELO und der CEMA (Europäischer Landmaschinenverband) ins Leben gerufen. Da Bestäubung ein lebenswichtiger Bestandteil des gesamten europäischen ländlichen Raumes ist, wird der Preis an diejenigen Landwirte verliehen, die durch praktische und innovative Projekte diesen wichtigen Lebensbeweis zum Gedeihen verhelfen.

Walter HAEFEKER, Vorsitzender des Europäischen Imkerverbandes, und Ladislav MIKO, stv. Generaldirektor der GD Gesundheit, vertraten die Mitglieder der Jury während der Verleihung.

Eine unabhängige Jury unter Vorsitz von Prof. Godfray (Universität Oxford) und mit Unterstützung von internationalen Experten, Mitgliedern europäischer Institutionen und NROn, beurteilt, welche praktischen und innovativen Vorstellungen in der Landwirtschaft der Gesunderhaltung der Bestäuber in Europa dienen.

Wenn Sie mehr über die Gewinner 2015 wissen wollen, klicken Sie folgenden Link an: [www.europeanlandowners.org/awards/bee-award](http://www.europeanlandowners.org/awards/bee-award). Die Preiskordinatorin kann Ihnen mehr über den Bienenpreis sagen: [ana.canomanuel@elo.org](mailto:ana.canomanuel@elo.org).



Die Gewinner Jenneke van Vliet (Bee Deals), Jan Nedelink (Tschechische Hummel) mit den Jurymitgliedern (von links nach rechts) Walter Haefeker, Thierry de l'Escaille, Franc Bogovic, MdEP, Ladislav Miko, Gilles Dryancour (CEMA).



## Leitartikel

Thierry de l'ESCAILLE,  
Generalsekretär der ELO

### Attacken auf das Greening

Niemand kann behaupten, daß das Greening unserer Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) unbeachtet geblieben ist. Vielleicht kann man sagen, daß bei allem Negativen und aller Kritik doch etwas hängen geblieben ist. Es gibt jetzt nämlich auf allen Seiten einen breiten Konsens, daß die Zukunft der GAP unauflöslich mit einer neuen Idee verbunden ist: die Landwirte in Europa sind für die Erhaltung der Umwelt verantwortlich, und ihre Vorkehrungen für das Wohl der Allgemeinheit sollten belohnt werden.

Dies ist natürlich eine Strategie, die für jene weit-sichtigen Land- und Forstwirte vorteilhaft ist, die die grundlegende Wahrheit erkennen, daß nämlich die Biodiversität in all ihren Erscheinungen unsere Geschäftsmodelle unterstützt. Ohne guten Boden, ohne sauberes Wasser und ohne die nützlichen Dinge der Biodiversität, wie z.B. Bestäubung, können unsere Lebensform und unsere Arbeit nicht weitergehen. Diese Werte sind jetzt um 30 % durch Direktzahlungen angewachsen, eine wirkliche Antwort auf ein ernsthaftes Anliegen, das von uns und der größeren europäischen Öffentlichkeit geteilt wird. Selbst wenn das Endresultat nicht das ist, was wir eigentlich wollten, sollten solche neuen Gedankengänge doch unterstützt und gefördert werden.

Bevor wir nun Greening als Fehlschlag der europäischen Politik abtun, lassen Sie uns einen Moment daran denken, daß wir noch gar nicht viel darüber wissen. Da uns bekannt ist, daß einige von diesen Absichten verwässert worden sind und wir jetzt sehen können, was die Mitgliedsstaaten in ihren Durchführungsplänen vorhaben, werden wir vor 2017 keine vernünftigen Ergebnisse haben. Bis dahin sollten wir Verbesserungen vornehmen, wann und wo wir können, lassen Sie uns aber nicht die Zukunft verdammen, ehe sie noch nicht einmal die Chance hat, sich zu entfalten.



## Die Europäische Konferenz zur Biodiversität 2015

Die Böden in Europa enthalten 50 mal mehr Treibhausgase als die EU jährlich ausstößt. Das bedeutet, daß Bodenbearbeitung eine zentrale Bedeutung für die Minimierung von Risiken hat, die mit dem Klimawandel zusammenhängen. Hierbei spielen die Grundeigentümer eine ganz wichtige Rolle. Daher hat die ELO am 9. Dezember 2015 die 9. Europäische Konferenz zur Biodiversität veranstaltet mit dem Thema „Kohlenstoffgehalt der Böden“. Das Thema war zeitlich so gewählt, daß es gleichzeitig mit den COP 21-Verhandlungen in Paris behandelt werden konnte.

Fons WILMES, ELO



Thierry de l'ESCAILLE eröffnete die Konferenz mit der Feststellung, daß Klimawandel ein zentrales Thema für die Grundbesitzer sei, weil diese oft als Erste die schädlichen Auswirkungen des Klimawandels erfahren. Die gefährlichen und destabilisierenden Auswirkungen des Klimawandels mit Trockenperioden, Stürmen und unsicheren Wetterverhältnissen hätten tiefgreifenden Einfluß auf Biodiversität und Landwirtschaft in Europa. Die ELO sei daher der Auffassung, daß eine nachhaltige Bodenbearbeitung mit Reduzierung der Treibhausgase, aber auch ein besserer Umgang mit den bestehenden Treibhausgasen absolut notwendig sei.

Der Hauptredner, Daniel CALLEJA CRESPO, Generaldirektor der GD Umwelt, unterstrich die Bedeutung von nachhaltiger Bodenbearbeitung und wies darauf hin, daß der Klimawandel ganz klar die größte Krise für die EU bedeute. Leider zeige die jüngste Studie der Europäischen Umweltagentur zum Zustand der Umwelt in Europa, daß hierin nicht genügend Fortschritte zu verzeichnen seien. Er stellte fest, daß es „trotz weitreichender EU-Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung von Umwelterhaltungsmaßnahmen schon jetzt klar ist, daß die Finanzierung mit öffentlichen Geldern nicht ausreichen wird. Es muß daher die Finanzierung durch den privaten Sektor oberste Priorität haben.“ Andere Hindernisse seien mangelnde Daten über die Menge von Treibhausgasen in Europas Böden sowie über die Auswirkungen bestimmter Bearbeitungsmethoden auf den Umfang von Treibhausgasen.

Als Antwort auf die Aussagen des Generaldirektors betonte Alan METTHEWS, Professor für europäische Agrarpolitik am Trinity College, sagte er „Schutz und Verbesserung



Bertrand MONTHUIR and his mother receive the Belleuropa Award from Francesco NATTA, Founder of the Award

des Treibhausgasgehaltes in den europäischen Böden erfordert Anstrengungen in zwei Richtungen: Schutz bestehender treibhausgasreicher Böden sowie Ermutigung der Landwirte, ausge-laugte Böden wieder herzustellen“. Die Landwirte sollten angemessene Anreize für den Umgang mit den Treibhausgasbelastungen in ihren Böden erhalten. Er berichtete, daß die EU-Kommission derzeit an diesem Thema arbeite. Nur wenn sich die Entschädigung nach den derzeitigen Zahlungen für Emissionen nach dem Schema für Emissionshandel (ETS) richteten, könne ein Landwirt mit 100 ha höchstens zwischen 500 und 1000 € für Treibhausgase aus Böden erhalten, die gut bearbeitet werden. Gäbe es einen höheren Betrag nach dem Emissionshandels-gesetz, dann könnte das bessere Anreize schaffen. Darüber hinaus müss-

ten strukturpolitische Maßnahmen, wie z.B. daß Zahlungen aus der Säule 1 Anreize für Monokulturen und intensive Bewirtschaftung brächten, ergriffen werden. Es bestehe allerdings keine Notwendigkeit, das derzeitige Regulierungsrahmenwerk komplett ad acta zu legen. Cross-compliance und Greening-Maßnahmen unter der Säule 1 würden schon zur Erhaltung von Bodenbedeckungen helfen.

Peter WEHRHEIM, Dezernent für Klimawandel und Abholzungen in der GD Klima, machte deutlich, daß der Mangel an guten Erkenntnissen über die Menge von Kohlenstoffen in Europas Böden weitestgehend mit der Vielschichtigkeit der damit verbundenen Prozesse zusammenhängen. Für eine Fabrik sei es sehr leicht, Treibhausgasemissionen zu messen, wohingegen

die Feststellung von Kohlenstoffen im Boden ein komplizierter Prozeß sei, bei dem es um Speicherung und Emissionen gehe. Er stellte allerdings auch fest, daß die Landwirtschaft sowohl bei Speicherung der Kohlenstoffemissionen als auch bei den Möglichkeiten, sie zu entfernen, eine bedeutende Rolle spielt. Weiterhin machte er deutlich, daß die national festgelegten Beiträge, die für die COP 21-Verhandlungen von zentraler Bedeutung sind, auch für solche Maßnahmen wichtig seien. Über 100 Länder hätten schon Lösungen, die insgesamt Reduzierungen anthropogener CO<sub>2</sub>-Emissionen in Höhe von 20-25 % ausmachten.

Pieter de POUS, Policy-Direktor im Europäischen Umweltbureau, betonte, daß die Landwirtschaft einen bedeutenden Beitrag zur Linderung solcher Gefahren leisten könne und fügte hinzu, daß die Bemühungen der Landwirtschaft noch zusätzlich zu den bereits beschlossenen Reduzierungsmaßnahmen kommen sollten. Sie sollten nicht als Kompensation für fehlende Bemühungen in anderen Industriezweigen benutzt werden. Böden spielten hierbei eine ganz zentrale Rolle, weil sie neben den Ozeanen der größte Speicherort für Kohlenstoff seien. „Wenn wir stattdessen ein gesetzlich bindendes EU-weites System aufbauen würden, dann würden Europas Böden gegen Erosionsgefahren, Raubbau und Versiegelung ungeschützt sein. Das derzeitige

System und speziell die GAP sollten so überarbeitet werden, daß das erreicht werden kann. In diesem Sinne könnte der bereits in Gang befindliche Fitness Check der Naturgesetzgebung der EU eine Möglichkeit für einen Wechsel bedeuten“.

Nathaniel PAGE, Direktor der Fundatia ADEPT Transsilvania, kam auf Mr. CALLEJA CRESPO's Aussage zurück, daß gute Daten fehlten und stellte fest, daß die wenigen verfügbaren Daten lediglich diejenigen Landwirtschaftstypen betreffen, die für Westeuropa typisch seien und daß zu wenig Information über die Landwirtschaft in Osteuropa verfügbar wäre, wo Landverlust ein wirkliches Thema sei. Weiterhin stellte er fest, daß die Erhaltung der landschaftlichen Vielfalt, z.B. gemischte Feldfrüchte, häufiges Grünland und besondere Landschaftsmerkmale wie Hecken, Bäume und Feuchtgebiete, eine Kohlenstoffspeicherung außerordentlich begünstigen könnte und die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel weiter steigern würde.

„Durch gutes Management haben die überlebenden naturreichen Landschaften Europas eine zusätzliche Aufgabe: außer Erzeugung von Biodiversität, Nahrungsmittelsicherheit und ländlichem Auskommen sind sie auch Modelle für Linderung des Klimawandels und Anpassung.“



Nach 17-jähriger intensiver Tätigkeit für die Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland verabschiedet sich in diesen Tagen Herr **Dr. Jürgen Hartmann** aus dem Kreis der Landesgeschäftsführer. Der Jurist Dr. Hartmann vertrat seit 1997 die Interessen der Grundbesitzer in Brüssel (ELO-Policy Group) und Berlin (geschäftsführender Vorstand). Ab 2001 trug er in Saarbrücken und Mainz die geschäftsführende Verantwortung.

Er blickte bereits auf eine lebhafte und erfolgreiche politische Karriere mit Stationen im In- und Ausland zurück (u.a. war er Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft und Forsten), als er seinen profunden Wissens- und Erfahrungsschatz für die Belange der Grundbesitzer zum Einsatz brachte. Auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene durften wir davon profitieren.

Mit großer Dankbarkeit wünschen wir ihm alles Gute für die Zukunft.

## Terminkalender 2016

### 3. März, Brüssel, Ausschuß der Regionen

Feste Biomasse in europäischen Schutz-zonen – Modelle für nachhaltige Versorgungsketten  
[www.bioeparks.eu](http://www.bioeparks.eu)

### 31. März – 2. April, Kaunas, Litauen

AgroBalt 2016 – größte internationale Ausstellung in der baltischen Region  
<http://www.agrobalt.lt/en/programme-of-exhibition/>

### 4.-6. April, Tschechische Republik

Internationale Tagung über die derzeitige Situation der Familienlandwirtschaft in der EU, veranstaltet vom Tschechischen Verband der privaten Landwirtschaft (ELO-Mitglied). Anschließend Internationale Handelsmesse in Brno.  
**Kontakt: kamila.lohrova@asz.cz**

### 20. April, Brüssel

Preisverleihung Baum des Jahres 2016, veranstaltet vom Umweltpartnerschaftsverband (EPA) und ELO.  
[www.treeoftheyear.org](http://www.treeoftheyear.org)

### 22./23. April, Brüssel

CIC Generalversammlung  
<http://cicbrussels2016.eu>

### 11./12. Mai Bratislava

Sitzung der europäischen Forstexperten  
[www.foresteurope.org](http://www.foresteurope.org)

### 18.-20. Mai, Oeiras, Portugal

2. internationale Sitzung von Pinien für Feld-Waldbau  
<http://agropine2016.inia.pt>

### 21. Mai, Europäischer Tag zu Natura 2000 im gesamten EU-Bereich

Europäischer Tag zu Natura 2000 & Natura 200 – Preisverleihung, veranstaltet von der EU-Kommission, GD Umwelt  
<http://www.natura2000day.eu>

### 26.-29. Mai, Wolfsburg

19. Generalversammlung der Friends of the Countryside in Niedersachsen  
<http://www.friendsofthecountryside.org/>

### 30. Mai – 3. Juni, Brüssel

Grüne Woche 2016 „Investieren für eine grünere Zukunft“  
[http://ec.europa.eu/environment/greenweek/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/environment/greenweek/index_en.html)